

Die deutschen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek München. Cgm 501—690. Neu beschrieben von Karin S c h n e i d e r (Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Monacensis, tomus V, editio altera, pars IV, Codices Germanicos 501—690 complectens) Wiesbaden 1978, Otto Harrassowitz, 501 S., DM 148. — Die hier vorgelegten Neubeschreibungen (zu den früheren vgl. DA 26,249 und 29,584) umfassen Hss. recht gemischten Inhalts und sehr unterschiedlicher Provenienz (zumeist des schwäbisch-bayerischen Raumes). Das Schrifttum ist überwiegend aszetisch (Otto von Passau, Paulus Wann, Legenden u.a.), doch sind auch eine Reihe chronikalischer Hss. darunter, wie etwa Ulrich Füetters „Bayerische Chronik“ (Cgm 565, 566), Jakob Twingers von Königshofen „Deutsche Chronik“ (Cgm 567—569), eine Überlieferung der Reformatio Sigismundi (Cgm 568), Stadtrechts-Hss. (etwa München, Cgm 543, 544, 546, 548, 550, 551; Augsburg, Cgm 559, 560; Iglau, Cgm 561), Hss. des Schwabenspiegels und der Goldenen Bulle (Cgm 510, 513, 552—558) und vieles andere mehr. Den Band beschließen Register der Verfasser, Personen (hier sind vor allem die Schreiber und Vorbesitzer erfaßt), Sachen, der Initien, der datierten Hss., der zitierten Hss. und der alten Hss.-Signaturen. — Aus seinem Arbeitsgebiet kann der Rez. zu Cgm 574 beisteuern, daß das Fragment auf fol. 96^v sich auf die Verurteilung des Minoriten Friedrich von Braunschweig 1392 in Speyer bezieht (einen lateinischen, eng mit der deutschen Fassung zusammenhängenden Bericht gab C. Büttinghausen, Beiträge zur pfälzischen Geschichte 1 [Mannheim 1776] S. 231—233 heraus). A. P.

Wolfenbütteler Beiträge. Aus den Schätzen der Herzog August Bibliothek, hg. von Paul R a b e, Bd. 3, Frankfurt am Main 1978, Vittorio Klostermann, 361 S., 38 Abb., DM 48. — Der dritte Band der Reihe (vgl. DA 31,238) enthält folgende für unser Arbeitsgebiet beachtenswerte Beiträge: Hans B u t z m a n n, Die „Missa Illyrica“ und die Adoratio Crucis von Minden (S. 35—42), befaßt sich mit der für Bischof Sigebert von Minden (1022—1036) angefertigten Hs. 1151 Helmst. der Herzog August Bibliothek, die neben einem Ordo missae episcopalis (nach dem Erstherausgeber und Vorbesitzer Flacius Illyricus „Missa Illyrica“ genannt) zahlreiche Gebete enthält. Der Vf. bestimmt davon eine Adoratio crucis und bringt sie mit einem Mindener Kruzifix des 11. Jh. in Verbindung. — Wolfgang M i l d e, „das ih minne an uch suche“. Neue Wolfenbütteler Bruchstücke des „Erec“ (S. 43—58). — Hermann H e i m p e l, Habent sua fata libelli. Wolfenbüttel, Herzog August Bibliothek Cod. 32.10 Aug. fol. (S. 59—63), bespricht die im Titel genannte Hs. aus dem Besitz Job Veners, des Protonotars und Rates König Ruprechts von der Pfalz. A. P.

Wendelin K n o c h, Neue Erkenntnisse zum Handschriftenbestand der Biblioteca Apostolica Vaticana, Römische Quartalschrift für christl. Altertumskunde und Kirchengeschichte 73 (1978) S. 16—22, teilt einige Beobachtungen zu anonym überlieferten Sentenzen und Summen der theologischen Sammel-Hss. Vat. lat. 4304 und 5046 (beide offenbar 12. Jh.) mit. R. S.

Giuliana A n c i d e i, Documenti Terracinesi nella Biblioteca Vaticana, Archivio della Società Romana di Storia patria 98 (1975) S. 221—235, gibt eine Analyse bisher wenig bekannter, auch für die Reichsgeschichte wichtiger Quellen aus dem weitgehend verlorenen Kommunalarchiv von Terracina, die im 18. Jh. in das Vatikanische Archiv gelangen und seit 1925 als Codices Vat. lat. 12632—12634 in der Vatikanischen Bibliothek verwahrt werden. Bei Vat. lat. 12632 handelt es sich um eine Bestandsübersicht des städtischen Archivs von Terracina aus dem Jahre 1781 mit Textabschriften und Urkunden-